

## Gründe dafür, sich beim nächsten Castor-Transport wieder quer zu stellen, gibt es genug:

- Castor-Transporte dienen nach wie vor nicht dem Ausstieg aus der Atomenergie, sondern dem langfristigen Weiterbetrieb der AKW, die rot-grüne Vereinbarung mit den Energieversorgungsunternehmen garantiert 32, in Wahrheit sogar 35 Jahre Laufzeiten für alle AKW.
- Durch die rot-grüne Vereinbarung wird die Menge des Atommülls, von dem bisher schon niemand weiss, wie er zu entsorgen ist, noch einmal mehr als verdoppelt.
- Ein Endlager für hochradioaktiven Müll, das diesen Namen verdient, ist weltweit nicht in Sicht: Im Gegenteil, der Umweltsachverständigenrat der Bundesregierung hat im März festgestellt, dass die Endlagerproblematik wahrscheinlich gar nicht lösbar ist. Wer unter diesen Umständen Atommüll weiter produziert, handelt kriminell !!!
- Transporte in ein "Zwischenlager" bedeuten keine Entsorgung, sondern lediglich eine Verschieberei des Atommülls, die Entsorgung vortäuschen soll. Dies muss offengelegt werden

\* Auch nach dem Kontaminationsskandal sind die technischen Probleme mit den Castor-Behältern nicht gelöst, im Gegenteil: Rostende Castoren im Ahauser BZA (Typ Castor THTR/AVR), falsch bemessene Moderatorstäbe in den Behältern vom Typ V/19, die die Neutronenabschirmung beeinträchtigen, Probleme mit der Restfeuchte, die langfristig zu Rostschäden und zu Undichtigkeit führen können und aktuell ein ordnungsgemäßes Beladen verhindern.

Dies alles zeigt, dass die Genehmigung für Lagerung und Transport abgebrannter Brennelemente in Castor-Behältern gar nicht hätte gegeben werden dürfen.



## aktiv gegen Atomkraft und Castortransporte Märkischer Kreis - [www.antiatom.de/mk](http://www.antiatom.de/mk)

## Gründe dafür, sich beim nächsten Castor-Transport wieder quer zu stellen, gibt es genug:

- Castor-Transporte dienen nach wie vor nicht dem Ausstieg aus der Atomenergie, sondern dem langfristigen Weiterbetrieb der AKW, die rot-grüne Vereinbarung mit den Energieversorgungsunternehmen garantiert 32, in Wahrheit sogar 35 Jahre Laufzeiten für alle AKW.
- Durch die rot-grüne Vereinbarung wird die Menge des Atommülls, von dem bisher schon niemand weiss, wie er zu entsorgen ist, noch einmal mehr als verdoppelt.
- Ein Endlager für hochradioaktiven Müll, das diesen Namen verdient, ist weltweit nicht in Sicht: Im Gegenteil, der Umweltsachverständigenrat der Bundesregierung hat im März festgestellt, dass die Endlagerproblematik wahrscheinlich gar nicht lösbar ist. Wer unter diesen Umständen Atommüll weiter produziert, handelt kriminell !!!
- Transporte in ein "Zwischenlager" bedeuten keine Entsorgung, sondern lediglich eine Verschieberei des Atommülls, die Entsorgung vortäuschen soll. Dies muss offengelegt werden

\* Auch nach dem Kontaminationsskandal sind die technischen Probleme mit den Castor-Behältern nicht gelöst, im Gegenteil: Rostende Castoren im Ahauser BZA (Typ Castor THTR/AVR), falsch bemessene Moderatorstäbe in den Behältern vom Typ V/19, die die Neutronenabschirmung beeinträchtigen, Probleme mit der Restfeuchte, die langfristig zu Rostschäden und zu Undichtigkeit führen können und aktuell ein ordnungsgemäßes Beladen verhindern.

Dies alles zeigt, dass die Genehmigung für Lagerung und Transport abgebrannter Brennelemente in Castor-Behältern gar nicht hätte gegeben werden dürfen.



## aktiv gegen Atomkraft und Castortransporte Märkischer Kreis - [www.antiatom.de/mk](http://www.antiatom.de/mk)